

vor kommen, um mit uns zu streiten.“ — Und siehe ein neuer Eifer besetzte die Gemüther der Kreuzfahrer; jeder derselben wurde zum Helden. Der Sultan floh, die Türken verloren 100,000 Krieger auf dem Schlachtfelde. 4,000 Kreuzfahrer waren geblieben; und wurden in die Reihe der Märtyrer versetzt. Die Christen fanden Ueberfluß in den Zelten ihrer Feinde; 15,000 Kameele und eine große Menge Pferde fielen in ihre Hände. Sie brachten die Nacht in dem Lager der Saracenen zu, und bewunderten gemächlich die orientalische Pracht. Staunend durchwanderten sie das Gezelt des Sultans, das über 2,000 Personen in sich fassen konnte, und in welchem überall Gold und Edelgesteine schimmerten. Die Christen brauchten mehrere Tage, um alle die Kostbarkeiten und die unermessliche Beute in die Stadt zu schaffen.

Dieser Sieg der Christen schien den Saracenen ein so außerordentliches Ereigniß, daß viele von ihnen die Religion des Muhamed verließen, und den Glauben des Evangeliums annahmen. Viele verkündigten in den Städten Syriens, daß der Gott der Christen der wahre sei.

Die Waffen der Christen waren jetzt fast überall glücklich, und die Kreuzfahrer gehen nun auf Jerusalem los.

Achtzehntes Kapitel.

Jerusalem wird von den Kreuzfahrern erobert.

Nachdem Friedlieb und sein Vetter sich erkannt und im gegenseitigen Wiedersehen das tiefste Entzücken empfunden hatten, ereignete sich an demselben Morgen vor ihren Augen ein merkwürdiger Vorfall, der für die Christen von großer Wichtigkeit war. Die beiden Vetter nämlich sahen eine Taube über dem Lager der Kreuzfahrer am Teiche von Cäsarea einem Raubvogel entweichen. Als die Geängstete in ihre Nähe sich